

zum Avram-Konzert wurde dann durch Tanzdarbietungen von Jugendlichen aus dem evangelischen Jugendhaus Beisen überbrückt.

Den ganzen Weg begleitete uns ein Kameramann im Auftrag des Bistums. In einem Film, der wichtige Aussagen des Konzils, das vor 50 Jahren eröffnet wurde, ins Bewusstsein bringen möchte, wird der Engel der Kulturen als Beispiel für das Miteinander der Religionen dargestellt.

Bernhard Jakschik



KATERNBERG IM BLICK



Das Konzert des Ensemble AVRAM Abrahamkonzert in der Evangelischen Marktkirche am 23.09.2012

Wir wussten nicht, was uns erwartet, waren aber gern der Einladung zum „Abrahamkonzert“ gefolgt. Da saßen wir nun in der fast voll besetzten Marktkirche, vor uns 3 türkische Kinder, daneben Frauen mit Kopftüchern und überall in den evangelischen Kirchenbänken marokkanische, türkische oder Männer aus anderen Teilen des Orients. Daneben begrüßten uns Freunde, die wir aus Heilig Geist kannten; dazwischen die evangelischen und katholischen Pfarrer –

bis plötzlich in die Stille des Konzertbeginns eine Sängerin durch den Mittelgang nach vorn schritt und gregorianische Choräle sang. Wo war ich hier hingeraten? Eine Sprecherin rezitierte die Ringparabel aus Lessings „Nathan, der Weise“ über die Toleranz unter den Religionen und später Texte verschiedener orientalischer Meister. Dazu erklang unterschiedlichste Musik: Am Anfang hörten wir orientalische Klänge, dann begleitete der türkische Flötist auf seiner „Ney“, einem flötenähnlichen Blasinstrument, die Sängerin bei einem christlichen Bachchoral. Nicht mehr still sitzen konnten die Kinder vor uns, als Peter Ehm auf der Klarinette jüdische Klezmer-Musik spielte und mit seinem Rhythmus die ganze Kirche begeisterte.

Es war ein gelungener und anregender Abend mit Musik aus unterschiedlichsten Ländern und Religionen – vor einem Publikum ebenso unterschiedlicher Herkunft und Glaubensrichtungen.

H. Lux-Rauen

Kirchenvorstandswahl 2012

Wählerinnen und Wähler, die an der persönlichen Stimmabgabe verhindert sind, erhalten auf Antrag einen Briefwahlschein. Der Antrag auf Briefwahl kann ab 05. November bis spätestens Mittwoch, 14. November 2012 im Pfarr- bzw. Gemeindebüro zu den gewohnten Öffnungszeiten gestellt werden.



BLICK ÜBER DEN KIRCHTURM



„Jungs, legt los!“

rief Pastor Oliver Laubrock zu Beginn seiner Predigt bei seiner Einführung als neuer Pastor in St. Josef in Gladbeck-Rentfort quer durch die Kirche. Sofort stürmte ein Trupp Feuerwehrleute durch den Mittelgang nach vorn, wobei sie einen Feuerwehrschauch ausrollten. „Aus den Befehl ‚Wasser marsch!‘ verzichten wir heute“, schmunzelte daraufhin Pastor Laubrock. In seiner Predigt übertrug er das Zusammenspiel, das Sich-Verlassen-können und das gegenseitige Sich-den-Rücken-stärken, dass die Feuerwehr im Einsatz braucht auf das Miteinander in der Gemeinde.

Die Kirche war brechend voll als wir am Tag der Deutschen Einheit, um 17:00 Uhr in die Kirche einzogen. Zahlreiche Bannerabordnungen zeugten von einem reichen Vereinsleben in der Gemeinde, die Pastor Laubrock nun erwartet und beeindruckend war auch die große Zahl von Pfadfindern im Kluff, die auf eine gesunde Jugendarbeit schließen ließen. Stadtdechant Probst André Müller führte Pastor Laubrock in seinen Dienst ein und machte deutlich, wie sehr sich Gladbeck auf den neuen Pastor freut. Auch die stellvertretende Bürgermeisterin, eine evangelische Pfarrerin und zahlreiche Vertreter von Pfarrei und Gemeinde begrüßten den neuen Pastor sehr herzlich und bereiteten ihm einen warmherzigen Empfang.

Pastor Oliver Laubrock ist nun Mitglied des großen Teams der Propsteipfarrei St. Lamberti und wird schwerpunktmäßig in der Gemeinde St. Josef seinen Dienst verrichten, zu der auch die Filiale St. Franziskus zählt. Gut 4.500 Katholiken gehören zu der Gemeinde, die einen sehr lebendigen Eindruck macht.

Eine ganze Reihe von Gemeinemitgliedern aus Katernberg begleitete unseren scheidenden Pastor bei seiner Einführung, sichtbares Zeichen war dafür auch das Banner unserer Kolpingfamilie, das sich unter die Bannerabordnungen einreichte. Bei all der Trauer, dass wir Oliver abgeben mussten, tröstet doch der Umstand, dass er in Gladbeck liebevoll aufgenommen wird und sicher dort schnell heimisch werden kann. Er wird weiterhin Seelsorger für die Feuerwehr und den Rettungsdienst in Essen bleiben und auch Diözesanseelsorger des Malteser Hilfsdienstes.

Bernhard Jakschik

Aufruf der Deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2012

Liebe Schwestern und Brüder!

„Dein Wort ist ein Licht für meine Pfade“. Unter diesem Wort aus Psalm 119 steht die Missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission, den die Katholiken in Deutschland am 28. Oktober feiern. Der Sonntag der Weltmission ruft weltweit zur Solidarität mit den ärmsten Diözesen in Afrika, Asien und Ozeanien auf. Er lässt uns Verbundenheit mit den Christen auf der ganzen Welt spüren und erinnert an den gemeinsamen Auftrag:

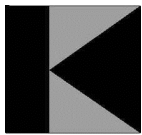
Wir sind gerufen, das Evangelium in alle Welt zu tragen, damit die Menschen den liebenden Gott in ihrem Leben erfahren.

In diesem Jahr blicken wir auf das Beispiel der Kirche in Papua-Neuguinea. Dort droht die Gesellschaft an Gewalt und Korruption zu zerbrechen. Gegen diese Gefahr baut die Kirche „Kleine Christliche Gemeinschaften“ auf, die sich regelmäßig zum „Bibel-Teilen“ versammeln. So wird das Wort Gottes in der Gemeinschaft der Kirche gelesen und bedacht, im Gebet lebendig und in konkretes Handeln umgesetzt. Es wird ein Licht auf den Pfaden des Lebens.

Wie in Papua-Neuguinea spielt die Kirche in vielen Ländern eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Menschen in Not Halt und Hoffnung zu geben. Damit dies auch in Zukunft möglich ist, bitten wir Sie, liebe Schwestern und Brüder: Helfen Sie mit Ihrem Gebet und Ihrer großzügigen Spende dem "Glauben Leben zu geben".

Für das Bistum Essen
Dr. Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen

BLICK IN UNSERE VERBÄNDE & GRUPPEN



Die Kolpingsfamilie trifft sich am Montag, den 22.10.2012 um 19 Uhr im Gemeindezentrum unter dem Motto: „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder.... Deutsches Liedgut näher gebracht.“ Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Die Leitung hat Elisabeth Osebold.

Die kfd St. Joseph lädt zu einem Besinnungstag am 10. November 2012 von 10:00 – 18:00 Uhr in das Gemeindezentrum ein. Interessierte Damen (nicht nur Mitglieder der kfd) können sich im Pfarrbüro anmelden. Kostenbeitrag: 5,00 €.



Die Alten- und Rentnergemeinschaft trifft sich am Montag, den 22.10.2012 nach der Messe um 8 Uhr zur Versammlung.

Der Barbarakreis trifft sich am Mittwoch, den 24.10.2012 um 15:00 Uhr im kleinen Saal des Gemeindezentrums.



Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de



BLICKWINKEL

Mitteilungen der katholischen Kirche in Essen Katernberg



Nr. 39/2012

21.10.2012

Ein Engel für den Katernberger Markt

Am 23. September wurde durch den Weg des Engels der Kulturen, der schon zweimal in unserem Stadtteil zu Gast war, die interkulturelle Woche in Essen eröffnet. Auf dem Ehrenhof der Zeche Zollverein sammelten sich gut 100 Wegbegleiter für den Engel, um dort den gemeinsamen Weg zu beginnen. Am Anfang stand neben Worten unseres Bezirksbürgermeisters Herrn Michael Zühlke und einigen Grußworten die Einführung durch den evangelischen Pfarrer Willi Overbeck. Auch eine Botschaft des Präsidenten des Europäischen Parlamentes Martin Schulz wurde verlesen, der darauf aufmerksam machte, dass der Engel der Kulturen im Juni bereits in Brüssel war. Er schrieb u.a.: „Der Engel der Kulturen ist ein Symbol für die europäische Idee, wie es kein besseres geben könnte. Die Skulptur transportiert die Aussage von Respekt und Humanität. Aus dem Rad aus Stahl dringen Davidstern, Kreuz und Sichel als Zeichen der abrahamitischen Religionen. Hierdurch entsteht im Innenraum des Rades ein Engel. Besser kann man kaum darstellen, wie Menschen trotz unterschiedlicher Religionen und kultureller Prägungen miteinander verbunden sind.“ Auch die Künstler Carmen Dietrich und Gregor Merten gaben noch Erklärungen zu dem von ihnen entwickelten Zeichen.



Dann ging es über das Zechengelände und die Bullmannau zur Kirche Heilig Geist. Mitglieder des Kirchenchores Heilig Geist hatten verschiedene Brote gebacken und bewirteten die Angekommenen sehr gastfreundlich. Dann erklärte Herr Bernd Klein die Geschichte und auch die Architektur unserer Filialkirche. Vom Rad der Kulturen wurde anschließend ein Sandabdruck gefertigt. Der evangelische Pfarrer Frank-Dieter Leich, der Imam Halit Pischmek von der Ayasofya Moschee und ich sprachen im Rahmen eines Friedensgebetes Texte und Gebete.

Schließlich ging es nur über die Straße weiter zur Ayasofya Moschee. Auch dort gab es erklärende Worte, gastfreundliche Bewirtung, einen Sandabdruck des Engels und ein Friedensgebet. Der Weg führte weiter zum Katernberger Markt. Die Gruppe war mittlerweile etwas angewachsen. Vor dem Bergmannsdom wurde eine feste Bodenintarsie verlegt, die den Engel der Kulturen zeigt. Sie ist die zweite Intarsie in Katernberg, die erste liegt seit einem Jahr vor der Ditib Moschee an der Schalker Straße. Auch hier wiederholten sich Gebet und Bewirtung. Funken sprühten als später aus einer 2 cm dicken Stahlplatte ein neuer Engel ausgebrannt wurde. Er ist für den nächsten Ort bestimmt, wo eine Intarsie verlegt werden soll. Viele Kinder durften dabei mithelfen und hatten sichtlich Spaß dabei, mit einem Schneidbrenner zu Werk zu gehen. Die Zeit bis